

Evaluation – Kommunikation – Partizipation Erstes BfR-Symposium Risikokommunikation

Donnerstag, 4. Dezember 2008

09:30 – 09:35 Uhr

Begrüßung

*Professor Dr. Dr. Andreas Hensel
Präsident des BfR*

09:35 – 10:05 Uhr

Risikokommunikation am BfR

*PD Dr. Gaby-Fleur Böhl, Abteilungsleiterin
Risikokommunikation, BfR*

10:05 – 10:35 Uhr

Unterschätzt oder überreguliert? -

*Zur Wahrnehmung von Verbraucherrisiken
Dr. Astrid Epp, BfR*

10:35 – 11:00 Uhr

Kaffeepause

I. Evaluation von Risikokommunikation

Zur Bewertung der Effektivität von Risikokommunikation sind Evaluationsstudien unerlässlich. Das BfR hat bereits mehrere Evaluationsstudien durchgeführt, deren Ergebnisse in diesem ersten inhaltlichen Block vorgestellt werden. Bei der Ergebnisdiskussion soll es vor allem um zwei Fragen gehen: Was sind die wichtigsten Ziele der institutionellen Risikokommunikation im gesundheitlichen Verbraucherschutz, deren Erreichung auch künftig evaluiert werden sollte? Und welche Auswirkungen können Evaluationsstudien tatsächlich auf die Praxis institutioneller Risikokommunikation haben?

11:00 – 11:30 Uhr

Evaluierung der Kommunikation über die Unterschiede zwischen „Risiko“ und „Gefährdungspotenzial“

*Dr. Ellen Ulbig, BfR
Dirk Scheer, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), Berlin/Heidelberg*

11:30 – 12:00 Uhr

Wie kommt Risikokommunikation beim Verbraucher an? Zwischenfazit und Handlungsempfehlungen

Dr. Stephanie Kurzenhäuser, BfR

Kommentar:

12:00 – 12:10

Professor Dr. Britta Renner, Universität Konstanz

12:10 – 12:20 Uhr

Christiane Pözl, Bundesamt für Strahlenschutz (BfS), Oberschleißheim

12:20 – 13:00 Uhr

Diskussion

13:00 – 14:00 Uhr

Mittagspause

II. Wissenschaft in der Öffentlichkeit

Der zweite Schwerpunkt widmet sich der Darstellung von Wissenschaft in der Öffentlichkeit und den damit verbundenen (Rück-)Wirkungen auf die Wahrnehmung von Wissenschaft in der Öffentlichkeit. Im Jahr 2008 wurde vom BfR eine Medienanalyse zur Nanotechnologie durchgeführt, die sich mit der medialen Darstellung der Nanotechnologie beschäftigt und damit zugleich auch mit der Frage, wie das Bild der Nanotechnologie in der Öffentlichkeit konstruiert wird. Die Nanotechnologie kann dabei – neben ihren spezifischen Eigenschaften – zum einen als Stellvertreterin für andere BfR-Themen gesehen werden, zum anderen aber auch als ein Beispiel für die öffentliche Darstellung von Wissenschaft. Beide Perspektiven werden in diesem Block berücksichtigt.

14:00 – 14:30 Uhr

Medienanalyse Nanotechnologie

Prof. Dr. Matthias Kohring, Universität Münster

14:30 – 15:00 Uhr

Medienöffentlichkeit und öffentliche Wahrnehmung von Nanotechnologie

Dr. René Zimmer, BfR

15:00 – 15:30 Uhr

Wissenschaft in der Öffentlichkeit

*Professor Dr. Hans Peter Peters,
Forschungszentrum Jülich/FU Berlin*

15:30 – 16:00 Uhr

Kaffeepause

Kommentar:

16:00 – 16:10 Uhr

Dr. Markus J. Lehmkuhl, FU Berlin

16:10 – 16:20

Dr. Friedhelm Engler, Landesamt für soziale Dienste Schleswig-Holstein, Kiel

16:20 – 17:00 Uhr

Diskussion

Freitag, 5. Dezember 2008

09:00 – 09:15 Uhr

Begrüßung und Zusammenfassung des Vortags

*PD Dr. Gaby-Fleur Böhl, Abteilungsleiterin
Risikokommunikation; BfR*

09:15 – 09:45 Uhr

Risikokommunikation von Bundesbehörden und Ressortforschungseinrichtungen – die AG Risikokommunikation

Dr. Rolf F. Hertel, BfR

III. Dialogische Verfahren

Der sogenannte partizipative Dialog ist Auftrag des BfR und zentraler Bestandteil der Risikokommunikation. Mit der BfR-Verbraucherkonferenz Nanotechnologie wurde erstmalig am BfR ein dialogisches Verfahren durchgeführt und evaluiert. Dialogische Verfahren werden seit langem in anderen Ländern wie auch von verschiedenen Institutionen durchgeführt, und dies mit unterschiedlichen Erfolgen.

Vor diesem Hintergrund widmet sich der dritte Block den Chancen und Risiken dialogischer Verfahren und stellt sogleich die Frage, welche Funktion dialogische Verfahren für Institutionen wie das BfR haben können. Daneben wird die Evaluation der BfR-Verbraucherkonferenz Nanotechnologie vorgestellt.

09:45 – 10:15 Uhr

Zur Leistungsfähigkeit bürgernahe dialogischer Verfahren

Dr. Alexander Bogner, Institut für Technikfolgenabschätzung, Wien

10:15 – 10:45

Chancen und Risiken dialogischer Verfahren am Beispiel der BfR-Verbraucherkonferenz Nanotechnologie

Professor Dr. Ortwin Renn, Universität Stuttgart

10:45 – 11:15

Kaffeepause

Kommentar:

11:15 – 11:25 Uhr

*Professor Dr. Gabriele Abels
Universität Tübingen*

11:25 – 11:35 Uhr

Clemens Hasse, Umweltbundesamt

11:35 – 12:15 Uhr

Diskussion

12:15 – 12:30 Uhr

Abschlussdiskussion

12:30 – 12:40 Uhr

Schlusswort

*Professor Dr. Dr. Andreas Hensel,
Präsident des BfR*

Im Anschluss besteht die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Veranstalter:

Bundesinstitut für Risikobewertung

Veranstaltungsort:

Bundesinstitut für Risikobewertung
Standort Marienfelde – Hörsaal
Diedersdorfer Weg 1, 12277 Berlin

Anmeldung:

Die Veranstaltung ist öffentlich, eine Anmeldung ist erforderlich. Bitte richten Sie diese unter dem Stichwort RISIKOKOMMUNIKATION bis 21.11.2008 an das:

Bundesinstitut für Risikobewertung

Fax 030 – 8412 2984

E-Mail veranstaltungen@bfr.bund.de

BUNDESINSTITUT FÜR RISIKOBEWERTUNG

Evaluation Kommunikation Partizipation



Erstes BfR-Symposium
Risikokommunikation

4. und 5. Dezember 2008



Risiken erkennen – Gesundheit schützen